

Heilmittelkatalog

Zweiter Teil – Zuordnung der Heilmittel zu Indikationen
(in Verbindung mit § 12 der Heilm-RL)

Zuordnung der Heilmittel zu Indikationen nach § 92 Absatz 6 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Vorbemerkung

- Die Auswahl der Heilmittel (Art, Menge und Frequenz) hängt gemäß § 12 Absatz 1 Satz 1 bei gegebener Indikation nach § 3 Absatz 5 ab von:
 - der Ausprägung und Schwere der Erkrankung,
 - den daraus resultierenden funktionellen oder strukturellen Schädigungen,
 - Beeinträchtigungen der Aktivitäten und
 - den angestrebten Therapiezielen.
- Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung beziehungsweise die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.
- In Bezug auf den langfristigen Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V wird auf Anlage 2 der Richtlinie verwiesen.

Verzeichnis der gebräuchlichen Abkürzungen im Heilmittelkatalog

Abkürzung	Beschreibung
VO	Verordnung
/VO	pro Verordnung
+	und (zusätzlich)
/	oder (alternativ)
BGM	Bindegewebsmassage
CM	Colonmassage
KG	allgemeine Krankengymnastik; auch als Atemtherapie erbringbar
KG-Gerät	gerätegestützte Krankengymnastik mit Sequenztrainingsgeräten und/oder Hebel- und Seilzugapparaten
KG-Muko	Krankengymnastik zur Behandlung von schweren Erkrankungen der Atmungsorgane z.B. bei Mukoviszidose oder bei Lungenerkrankungen, die der Mukoviszidose vergleichbare pulmonale Schädigungen aufweisen
KG-ZNS	spezielle Krankengymnastik zur Behandlung von Erkrankungen des ZNS bzw. des Rückenmarks nach Vollendung des 18. Lebensjahrs unter Einsatz der neurophysiologischen Techniken nach Bobath, Vojta oder PNF (Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation)
KG-ZNS-Kinder	spezielle Krankengymnastik zur Behandlung von Erkrankungen des ZNS bzw. des Rückenmarks längstens bis Vollendung des 18. Lebensjahrs unter Einsatz der neurophysiologischen Techniken nach Bobath oder Vojta
KMT	klassische Massagetherapie
MLD-30	manuelle Lymphdrainage, Therapiedauer 30 Min. an der Patientin oder dem Patienten (Teilbehandlung)
MLD-45	manuelle Lymphdrainage, Therapiedauer 45 Min. an der Patientin oder dem Patienten (Großbehandlung)
MLD-60	manuelle Lymphdrainage, Therapiedauer 60 Min. an der Patientin oder dem Patienten (Ganzbehandlung)
MT	manuelle Therapie
PM	Periostmassage
SM	Segmentmassage
UWM	Unterwasserdruckstrahlmassage

I. Maßnahmen der Physiotherapie

1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
WS Wirbelsäulenerkrankungen z. B. • Blockierungen • degenerative WS-Erkrankungen • Wirbelsäulenverletzungen • Spondylolisthesis • Bandscheibenprolaps • Skoliosen/Kyphosen ohne und mit Korsettversorgung • behandlungsbedürftige Haltungsstörungen (obligat positiver Mathias-Test) • floride juvenile Hyperkyphosen • seronegative Spondarthropathien (z. B. reaktive Arthritis, Psoriasisarthritis) • Osteoporose • Myotendopathien • entzündlich-rheumatische WS-Erkrankungen • muskulärer Schiefhals	a) Schädigung der Bewegungssegmente z. B. • der discoligamentären Strukturen (z. B. Instabilität, Hypermobilität) • der Gelenkbeweglichkeit und -stabilität • mit lokalem/(pseudo)radikulärem Schmerz b) Schädigung/Störung der Muskelfunktion z. B. • der Muskelkraft, -ausdauer und -koordination • des Muskeltonus • sekundäre Schmerzen (Myalgien, Schmerzfehlhaltungen) x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
vorrangige Heilmittel: • KG • KG Gruppe • KG-Gerät • KG im Bewegungsbad • KG im Bewegungsbad Gruppe • MT • Übungsbehandlung • Übungsbehandlung Gruppe • Übungsbehandlung im Bewegungsbad • Übungsbehandlung im Bewegungsbad Gruppe • Chirogymnastik • KMT • UWM • SM • PM • BGM Ergänzende Heilmittel: • Wärmertherapie • Kältetherapie • Traktion • Elektrotherapie • hydroelektrische Bäder Standardisierte Heilmittelkombination (bei komplexen Schädigungen gemäß §§ 12 Absatz 5 und 25 Heilm-RL)	Höchstmenge je VO: • bis zu 6 x/VO orientierende Behandlungsmenge: • bis zu 18 Einheiten davon jeweils bis zu 12 Einheiten für • standardisierte Heilmittelkombination • Massagetherapien Frequenzempfehlung: • 1-3 x wöchentlich <i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i> Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
EX Erkrankungen der Extremitäten und des Beckens z. B. • Verletzungen, Frakturen • Zustand nach operativen Eingriffen • Arthrosen • Periarthropathien, Tendopathien • Bandersatz, Arthrodesen • Amputationen • entzündliche, auch rheumatische Gelenkerkrankungen • entzündliche Systemerkrankungen (z. B. Kollagenosen) • sympathische Reflexdystrophie Stadium I bis III • Luxationen (z. B. Hüfte, Patella, Schulter) • angeborene und erworbene Fehlhaltungen und Fehlstellungen der Füße • Fehlbildungen • Stoffwechselerkrankungen des Knochens (z. B. Osteogenesis imperfecta, Morbus Paget)	a) Schädigung/Störung der Gelenkfunktion <i>(einschließlich des zugehörigen Kapsel-Band-Apparats und der umgreifenden Muskulatur)</i> z. B. • der Gelenkbeweglichkeit und -stabilität • Schmerz (einschließlich Stumpf-, Phantomschmerz) b) Schädigung/Störung der Muskelfunktion z. B. • der Muskelkraft, -ausdauer und -koordination • des Muskeltonus • Schmerzen x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
vorrangige Heilmittel: • KG • KG Gruppe • KG-Gerät • KG im Bewegungsbad • KG im Bewegungsbad Gruppe • MT • Übungsbehandlung • Übungsbehandlung Gruppe • Übungsbehandlung im Bewegungsbad • Übungsbehandlung im Bewegungsbad Gruppe • Chirogymnastik • KMT • UWM • SM • PM • BGM Ergänzende Heilmittel: • Wärmertherapie • Kältetherapie • Elektrotherapie • Hydroelektrische Bäder Standardisierte Heilmittelkombination (bei komplexen Schädigungen gemäß §§ 12 Absatz 5 und 25 Heilm-RL)	Höchstmenge je VO: • bis zu 6 x/VO orientierende Behandlungsmenge: • bis zu 18 Einheiten • bis zu 50 Einheiten längstens bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres davon jeweils bis zu 12 Einheiten für • standardisierte Heilmittelkombination • Massagetherapien Frequenzempfehlung: • 1-3x wöchentlich <i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i> Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.

Indikation

Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
----------------	---

CS Chronifiziertes Schmerzsyndrom z. B. <ul style="list-style-type: none"> • neuropathische Schmerzen • Neuralgie, Kausalgie • Chronisches Regionales Schmerzsyndrom • Fibromyalgie • Phantomschmerzen nach Amputationen 	a) chronische Schmerzen x) [patientenindividuelle Symptomatik]
---	---

Heilmittelverordnung

Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
------------	---------------------------------------

vorrangige Heilmittel: <ul style="list-style-type: none"> • KG • KG Gruppe • KG im Bewegungsbad • KG im Bewegungsbad Gruppe • KG-Gerät • KMT • Übungsbehandlung • Übungsbehandlung Gruppe • Übungsbehandlung im Bewegungsbad • Übungsbehandlung im Bewegungsbad Gruppe • UWM • PM • SM • BGM Ergänzende Heilmittel: <ul style="list-style-type: none"> • Elektrotherapie • Wärmerotherapie • Kältetherapie • hydroelektrische Bäder 	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 6x/VO orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 18 Einheiten davon jeweils bis zu 12 Einheiten für Massagetechniken Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich <i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i> Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.
---	---

2. Erkrankungen des Nervensystems

Indikation

Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
----------------	---

ZN ZNS-Erkrankungen einschließlich des Rückenmarks/neuromuskuläre Erkrankungen z. B. <ul style="list-style-type: none"> • prä-, peri-, postnatale Schädigungen (z. B. infantile Zerebralparese) • Fehlbildungssyndrome (z. B. Meningomyelocele, Spina bifida) • zerebrale Ischämie, Blutung, Hypoxie, Tumor • Schädelhirn- und Rückenmarkverletzungen • Meningoencephalitis, Poliomyelitis • Querschnittssyndrome • Vorderhornkrankungen des Rückenmarks • Amyotrophe Lateralsklerose • M. Parkinson • Multiple Sklerose • Siringomyelie • Spinalis anterior Syndrom • Muskeldystrophie, -atrophie 	a) Schädigung/Störung der Bewegungs- und Sinnesfunktion z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle der Willkürbewegung (z.B. Koordinationsstörung, Sensibilitätsstörungen) • unwillkürliche Bewegung (z. B. Ataxie, Dystonie, Athetose) • posturale Kontrolle b) Schädigung/Störung der Muskelfunktion z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Muskelkraft (z. B. Hemiparese, Paraparese Tetraparese) • Muskeltonus (z. B. spastische Tonuserhöhung, Hypotonie) x) [patientenindividuelle Symptomatik]
---	---

Heilmittelverordnung

Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
------------	---------------------------------------

vorrangige Heilmittel: <ul style="list-style-type: none"> • KG • KG Gruppe • KG im Bewegungsbad • KG im Bewegungsbad Gruppe • KG-ZNS • KG-ZNS-Kinder* ergänzende Heilmittel: <ul style="list-style-type: none"> • Wärmerotherapie • Kältetherapie • Elektrotherapie • Elektrostimulation 	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 x/VO orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 30 Einheiten • bis zu 50 Einheiten längstens bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich <i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i> *KG-ZNS-Kinder: längstens bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.
--	--

3. Erkrankungen der inneren Organe

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
PN periphere Nervenläsionen Muskelerkrankungen z. B. • periphere Paresen (auch orofazial) • radikuläre Paresen • Verletzungen der Nerven • Polyneuropathien • Plexuspareesen • Polyneuritis • Myasthenia gravis • entzündliche Muskelerkrankungen • metabolische Muskelerkrankungen	a) Schädigung/Störung der Bewegungsfunktion z. B. • Kontrolle der Willkürbewegung (auch Koordinationsstörung) • unwillkürliche Bewegungsreaktion (z. B. Körperhaltung, Gleichgewichtsreaktion) • Sensibilitätsstörungen b) Schädigung/Störung der Muskelfunktion z. B. • Muskelkraft (z. B. Monoparese, Paraparese, Tetraparese) • Muskeltonus (z. B. Hypotonie) x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
vorrangige Heilmittel: • KG • KG Gruppe • KG im Bewegungsbad • KG im Bewegungsbad Gruppe ergänzende Heilmittel: • Wärmertherapie • Kältetherapie • Elektrotherapie • Elektrostimulation	Höchstmeng je VO: • bis zu 10 x/VO orientierende Behandlungsmenge: • bis zu 30 Einheiten davon jeweils bis zu 12 Einheiten für Massagetechniken Frequenzempfehlung: • 1-3 x wöchentlich <i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i> Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
AT Störungen der Atmung z. B. • Pneumonie, Pleuritis • Asthma bronchiale • COPD • Lungenemphysem • Lungenfibrose • Thoraxverletzung, -operation, einschließlich Tracheostoma • ZNS- und Erkrankungen des Rückenmarks • neuromuskuläre Erkrankungen • bei chronisch persistierenden Atemwegserkrankungen wie • Mukoviszidose • Bronchiektasie • primärer ziliärer Dyskinesie	a) Schädigung/Störung der Atmungsfunktion z. B. • bronchiale Obstruktion • Atemfrequenz-, -rhythmus, -tiefe • Husten (mit und ohne Auswurf) • Dyspnoe b) Schädigung der Atemmuskulatur (einschließlich Zwerchfell und Atemhilfsmuskulatur) z. B. • thorakale Schmerzen x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
vorrangige Heilmittel: • KG (Atemtherapie) • KG (Atemtherapie) Gruppe • KG-Muko • Inhalation • BGM ergänzende Heilmittel: • KMT • Wärmertherapie (insbesondere heiße Rolle) • Inhalation	Höchstmeng je VO: • bis zu 6 x/VO orientierende Behandlungsmenge: • bis zu 18 Einheiten • bis zu 50 Einheiten bei Mukoviszidose oder bei vergleichbaren pulmonalen Erkrankungen Die Begrenzung auf 12 Einheiten je Verordnungsfall für Maßnahmen der Massagetherapie gilt hier nicht (vgl. § 12 Absatz 7 HeilM-RL). Frequenzempfehlung: • 1-3 x wöchentlich <i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i> Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.

Indikation

Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
----------------	---

<p>GE</p> <p>arterielle Gefäßerkrankungen (bei konservativer Behandlung, nach interventioneller/operativer Behandlung)</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> periphere arterielle Verschlusskrankheit (Stadium IIa und IIb nach Fontaine) M. Raynaud offene oder perkutane Angioplastie peripherer Bypass arterieller Embol-/Thrombektomie und Rekonstruktion 	<p>a) Schmerzen der Extremitäten</p> <p>(unter Belastung, Claudicatio)</p> <p>b) Schädigung/Störung der Muskelfunktion</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Muskelkraft, -ausdauer des Muskeltonus (z. B. Muskelverkürzungen, Muskelverspannung) <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>
--	--

Heilmittelverordnung

Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
------------	---------------------------------------

<p>vorrangige Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> KG KG Gruppe Übungsbehandlung Übungsbehandlung Gruppe <p>ergänzende Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wärmetherapie Kältetherapie 	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> bis zu 6 x/VO <p>orientierende Behandlungsmenge:</p> <ul style="list-style-type: none"> bis zu 18 Einheiten <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1-3 x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.</p>
---	--

Indikation

Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
----------------	---

<p>LY</p> <p>Lymphabflussstörungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Stadium I: Ödem von weicher Konsistenz, Hochlagern reduziert Schwellung Stadium II: Ödem mit sekundären Gewebeveränderungen, Hochlagern beseitigt die Schwellung nicht Stadium III: deformierende harte Schwellung, z. T. lobuläre Form, z. T. mit typischen Hautveränderungen. Lipödem im Stadium I bis III (auch ohne Lymphödem) <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> primäres hereditäres Lymphödem sekundäre Lymphödeme, z. B. nach operativen Eingriffen, nach Bestrahlung, malignen Prozessen, traumatisch/posttraumatisch Phlebo-Lymphödem 	<p>a) Schädigung der Lymphgefäße, Lymphknoten, Kapillaren</p> <p>b) Schädigung der Haut (Verdickung von Kutis, Subkutis, trophische Veränderungen der Epidermis)</p> <p>c) Schmerzen</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>
--	--

Heilmittelverordnung

Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
------------	---------------------------------------

<p>vorrangige Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> MLD-30 MLD-30 + Kompressionsbandagierung* MLD-45 MLD-45 + Kompressionsbandagierung* MLD-60 MLD-60 + Kompressionsbandagierung* <p>ergänzende Heilmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wärmetherapie (insbesondere heiße Rolle) Kältetherapie Elektrotherapie Übungsbehandlung Übungsbehandlung Gruppe Übungsbehandlung im Bewegungsbad Übungsbehandlung im Bewegungsbad Gruppe 	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> bis zu 6 x/VO <p>orientierende Behandlungsmenge:</p> <ul style="list-style-type: none"> bis zu 30 Einheiten <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1-3 x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.</p> <p>* Erforderliche Kompressionsbinden sind als Verbandsmittel gesondert zu verordnen, sofern keine Hilfsmittel zur Kompressionstherapie vorhanden sind.</p>
---	--

4. Sonstige Erkrankungen

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
S01 Störung der Dickdarmfunktion z. B. <ul style="list-style-type: none"> • neurogene Darmlähmungen bei ZNS-Erkrankungen/ Rückenmarkserkrankungen • Colon irritable • Colitis ulcerosa • M. Crohn • Megakolon 	a) Schädigung/Störung der Defäkationsfunktion z. B. <ul style="list-style-type: none"> • der Stuhlhäufigkeit, -konsistenz • Flatulenz b) Schmerzen x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
vorrangige Heilmittel: <ul style="list-style-type: none"> • CM • BGM ergänzende Heilmittel: <ul style="list-style-type: none"> • Wärmerotherapie 	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 6 x/VO Orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 18 Einheiten Die Begrenzung auf 12 Einheiten je Verordnungsfall für Maßnahmen der Massagetherapie gilt hier nicht (vgl. § 12 Absatz 7 HeilM-RL). Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen. Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
S02 Störungen der Ausscheidung (Stuhlinkontinenz, Harninkontinenz), z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Beckenbodeninsuffizienz • postoperative und Bestrahlungsfolgen • ZNS- und Erkrankungen des Rückenmarks 	a) Schädigung/Störung der Stuhlinkontinenz b) Schädigung/Störung der Harnkontinenz x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
vorrangige Heilmittel: <ul style="list-style-type: none"> • KG • KG Gruppe • Übungsbehandlung • Übungsbehandlung Gruppe ergänzende Heilmittel: <ul style="list-style-type: none"> • Elektrotherapie 	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 6 x/VO orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 18 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen. Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.

Indikation

Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
----------------	---

S03 Schwindel unterschiedlicher Genese und Ätiologie z. B. <ul style="list-style-type: none">• vestibulärer Schwindel• benigner paroxysmaler Lagerungsschwindel	a) Schädigung/Störung der vestibulären Funktion z. B. <ul style="list-style-type: none">• des vestibulären Lagesinns, Gleichgewichtssinns, vestibulären Bewegungssinns b) Schwindelgefühl, Fallneigung x) [patientenindividuelle Symptomatik]
--	--

Heilmittelverordnung

Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
------------	---------------------------------------

vorrangige Heilmittel: <ul style="list-style-type: none">• KG• KG Gruppe• Übungsbehandlung• Übungsbehandlung Gruppe	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none">• bis zu 6 x/VO orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none">• bis zu 18 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none">• 1-3 x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.</p>
---	---

Indikation

Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
----------------	---

S04 sekundäre periphere trophische Störungen bei Erkrankungen z. B. <ul style="list-style-type: none">• der peripheren Gefäße• des peripheren Nervensystems	a) Schädigung/Störung der Blutgefäßfunktion b) Schädigung des sympathischen Nervensystems x) [patientenindividuelle Symptomatik]
--	---

Heilmittelverordnung

Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
------------	---------------------------------------

vorrangige Heilmittel: <ul style="list-style-type: none">• CO2-Bad ergänzende Heilmittel: <ul style="list-style-type: none">• Wärmerotherapie• Kältetherapie• Elektrotherapie• BGM• SM• PM	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none">• bis zu 6 x/VO orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none">• bis zu 18 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none">• 1-3 x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.</p>
---	---

II. Maßnahmen der Podologischen Therapie

1. Diabetisches Fußsyndrom und vergleichbare Erkrankungen

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung

S05

- chronische Adnexitis
- chronische Prostatitis

- a) Schmerzen
x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung

Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
------------	---------------------------------------

vorrangige Heilmittel:

- Wärmetherapie (mittels Peloidbädern/Warmpackungen)

ergänzende Heilmittel:

- BGM

Höchstmenge je VO:

- bis zu 6 x/VO

orientierende Behandlungsmenge:

- bis zu 18 Einheiten

Frequenzempfehlung:

- 1-3 x wöchentlich

Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.

Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung

DF

diabetisches Fußsyndrom

- diabetische Neuropathie mit oder ohne Angiopathie
 - im Stadium-Wagner 0

a) Hyperkeratose

(schmerzlos und schmerzhaft)

b) pathologisches Nagelwachstum

(Verdickung, Tendenz zum Einwachsen)

c) Hyperkeratose und pathologisches Nagelwachstum

Heilmittelverordnung

Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
------------	---------------------------------------

vorrangige Heilmittel:

- Hornhautabtragung
- Nagelbearbeitung
- podologische Komplexbehandlung

Höchstmenge je VO:

- bis zu 6 x/VO

Frequenzempfehlung:

- alle 4 bis 6 Wochen

Bei allen Maßnahmen erfolgen Instruktionen zur individuell durchführbaren Haut- und Fußpflege sowie Inspektionen des Schuhwerks und der Einlagen.

In der podologischen Therapie sind keine orientierenden Behandlungsmengen gemäß § 7 Absatz 1 festgelegt.

Indikation

Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
----------------	---

NF krankhafte Schädigung am Fuß als Folge einer sensiblen oder sensomotorischen Neuropathie (primär oder sekundär) z. B. bei <ul style="list-style-type: none">hereditärer sensibler und autonomer Neuropathiesystemischen AutoimmunerkrankungenKollagenosentoxischer Neuropathie	a) Hyperkeratose (schmerzlos und schmerzhaft) b) pathologisches Nagelwachstum (Verdickung, Tendenz zum Einwachsen) c) Hyperkeratose und pathologisches Nagelwachstum
---	---

Heilmittelverordnung

Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
------------	---------------------------------------

vorrangige Heilmittel: a) Hornhautabtragung b) Nagelbearbeitung c) podologische Komplexbehandlung	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none">bis zu 6 x/VO Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none">alle 4 bis 6 Wochen <i>Bei allen Maßnahmen erfolgen Instruktionen zur individuell durchführbaren Haut- und Fußpflege sowie Inspektionen des Schuhwerks und der Einlagen.</i> In der podologischen Therapie sind keine orientierenden Behandlungsmengen gemäß § 7 Absatz 1 festgelegt.
---	---

Indikation

Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
----------------	---

QF krankhafte Schädigung am Fuß als Folge eines Querschnittsyndroms (komplett oder inkomplett) z. B. bei <ul style="list-style-type: none">Spina bifidachronische MyelitisSyringomyelietraumatisch bedingten Schädigungen des Rückenmarks	a) Hyperkeratose (schmerzlos und schmerzhaft) b) pathologisches Nagelwachstum (Verdickung, Tendenz zum Einwachsen) c) Hyperkeratose und pathologisches Nagelwachstum
---	---

Heilmittelverordnung

Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
------------	---------------------------------------

vorrangige Heilmittel: a) Hornhautabtragung b) Nagelbearbeitung c) Podologische Komplexbehandlung	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none">bis zu 6 x/VO Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none">alle 4 bis 6 Wochen <i>Bei allen Maßnahmen erfolgen Instruktionen zur individuell durchführbaren Haut- und Fußpflege sowie Inspektionen des Schuhwerks und der Einlagen.</i> In der podologischen Therapie sind keine orientierenden Behandlungsmengen gemäß § 7 Absatz 1 festgelegt.
---	---

III. Maßnahmen der Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie

1. Störungen der Stimme

1.1 organische Störungen der Stimme

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
ST1 organisch bedingte Erkrankungen der Stimme z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Kehlkopfneurosen • Kehlkopfverletzungen • periphere oder zentrale neurogene Stimm-lippenminderbeweglichkeit (Stimm-lippenparese, Stimm-lippenparalyse) • veränderte Kehlkopf-anatomie und -physiologie nach (Tumor-)Operationen • hormonelle Stimmstörungen • operative Eingriffe an Stimmlippen und Kehlkopf (einschließlich Laryngektomie) • krankhafter Verlauf des Stimmbruchs • Zustand nach Laryngektomie 	a) Schädigung der Stimme mit eingeschränkter stimmlicher Belastbarkeit z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Lautstärke, Ausdauer • Tonhöhe und -umfang • Druck und Schmerz b) Schädigung der Stimme mit Heiserkeit, Beeinträchtigung des Stimmklanges z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Kombination von Rauigkeit und Behauchtheit • Heiserkeit bis zur Aphonie c) Schädigung der Stimme mit gestörter Phonationsatmung z. B. <ul style="list-style-type: none"> • zu hoher Luftverbrauch beim Sprechen x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
Stimmtherapie-30	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 x/VO Orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 20 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.</p>
Stimmtherapie-45	
Stimmtherapie-60	
Stimmtherapie-Gruppe-45	
Stimmtherapie-Gruppe-90	

1.2 Funktionelle Störungen der Stimme

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
ST2 funktionell bedingte Erkrankungen der Stimme z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Glottische Hyper- oder Hypofunktion • Supraglottische Hyperfunktion (z. B. habituelle Taschenfaltenstimme) • Extraglottische Hyperfunktion (z. B. Kehlkopfhochstand) 	a) Schädigung der Stimme mit eingeschränkter stimmlicher Belastbarkeit z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Lautstärke, Ausdauer • Tonhöhe und -umfang • Druck und Schmerz b) Schädigung der Stimme mit Heiserkeit, Beeinträchtigung des Stimmklanges z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Kombination von Rauigkeit und Behauchtheit • Heiserkeit bis zur Aphonie c) Schädigung der Stimme mit gestörter Phonationsatmung z. B. <ul style="list-style-type: none"> • zu hoher Luftverbrauch beim Sprechen x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
Stimmtherapie-30	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 x/VO orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 20 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p>
Stimmtherapie-45	
Stimmtherapie-60	
Stimmtherapie-Gruppe-45	
Stimmtherapie-Gruppe-90	

1.2 Psychogene Störungen der Stimme

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
ST3 psychogene Aphonie	<p>a) plötzlich eingetretene Stimmlosigkeit mit tonalem Husten/Räuspern</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • infolge akuter oder chronischer psychischer Belastungen <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
Stimmtherapie-30 Stimmtherapie-45 Stimmtherapie-60 Stimmtherapie-Gruppe-45 Stimmtherapie-Gruppe-90	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 x/VO <p>orientierende Behandlungsmenge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 Einheiten <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • täglich, bis zu mehreren Einheiten pro Tag • gegebenenfalls Einleitung einer Psychotherapie <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p>

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
ST4 psychogene Dysphonie	<p>a) Schädigung der Stimme mit langsam progredienter Heiserkeit mit tonalem Husten/Räuspern</p> <p>x) [patientenindividuelle Symptomatik]</p>

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
Stimmtherapie-30 Stimmtherapie-45 Stimmtherapie-60 Stimmtherapie-Gruppe-45 Stimmtherapie-Gruppe-90	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 x/VO <p>orientierende Behandlungsmenge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 20 Einheiten <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p>

2. Störungen der Sprache und des Sprechens

2.1 Störungen der Sprache vor Abschluss der Sprachentwicklung

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
SP1 Störungen der Sprache vor Abschluss der Sprachentwicklung z. B. <ul style="list-style-type: none"> • prä-, peri-, postnatalen Hirnschädigungen • genetisch bedingten Krankheiten • Sprachentwicklungsstörungen (expressiv oder rezeptiv betont) • Anomalien der Sprechorgane • anlagebedingter familiärer Sprachschwäche mit Krankheitswert • peripheren und zentralen Hörstörungen 	a) Schädigung der kognitivsprachlichen Funktionen <ul style="list-style-type: none"> • mit nicht altersgemäß entwickeltem Wortschatz • mit nicht altersgemäß entwickeltem Satzbau und/oder morphologischer Regelbildung • mit nicht altersgemäß entwickeltem Sprachverständnis b) Schädigung der Sprechfunktionen <ul style="list-style-type: none"> • der Artikulation • des Redeflusses c) Schädigung der Hörfunktionen <ul style="list-style-type: none"> • der auditiven Merkspanne x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
Sprech- und Sprachtherapie-30	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 x/VO orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 60 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen. Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.</i></p>
Sprech- und Sprachtherapie-45	
Sprech- und Sprachtherapie-60	
Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-45	
Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-90	

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
SP2 Störungen der auditiven Wahrnehmung z. B. <ul style="list-style-type: none"> • AVWS (Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung) 	a) Störungen der zentralen Hörfunktionen in Form von nicht altersgemäßem Sprachverstehen im Störschall b) Störungen der zentralen Hörfunktionen in Form von nicht altersgemäßer Sprachlautunterscheidung/ phonologischer Bewusstheit x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
Sprachtherapie-30	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 x/VO orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 20 Einheiten verordnungsfähig nur aufgrund einer neuropsychologischen Untersuchung und zentralen Hördiagnostik Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen. Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.</i></p>
Sprachtherapie-45	
Sprachtherapie-60	
Sprachtherapie-Gruppe-45	
Sprachtherapie-Gruppe-90	

2.2 Störungen der Artikulation

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
SP3 Störungen der Artikulation, Dyslalie z. B. <ul style="list-style-type: none"> • prä-, peri-, postnatalen Hirnschädigungen • genetisch bedingten Krankheiten • orofazialen Störungen • Anomalien der Zahnung oder Dysgnathien • sprachliche Reifestörung aufgrund von Anomalien der Zahnstellung, des Kiefers und des Gaumens • peripheren und zentralen Hörstörungen 	a) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung der altersgemäßen Aussprache einzelner/mehrerer Sprachlaute b) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung der altersgemäßen Mundmotorik/-sensorik c) Schädigung der Sprachdifferenzierung z. B. <ul style="list-style-type: none"> • mit Störung der rezeptiven Diskrimination und der zentralen phonologischen und expressiv phonetischen Prozesse x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
Sprech- und Sprachtherapie-30	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 x/VO orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 30 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen. Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.
Sprech- und Sprachtherapie-45	
Sprech- und Sprachtherapie-60	
Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-45	
Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-90	

2.3 Störungen der Sprache bei hochgradiger Schwerhörigkeit oder Taubheit

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
SP4 Störungen des Sprechens/der Sprache bei hochgradiger Schwerhörigkeit oder Taubheit z. B. <ul style="list-style-type: none"> • angeborene Fehlbildungen • Infektionen • Nebenwirkung ototoxischer Medikamente • Hörsturz • Trauma • Versorgung mit Hörimplantaten z. B. Mittelohrimplantaten, Knochenleitungsimplantaten, Cochlea Implantaten 	a) Schädigung der Sprech- und Sprachfunktion mit gestörter/fehlender lautsprachlicher Kommunikation x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
Sprech- und Sprachtherapie-30	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 20 x/VO Orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 50 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen. Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.
Sprech- und Sprachtherapie 45	
Sprech- und Sprachtherapie-60	
Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-45	
Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-90	

2.4 Störungen der Sprache nach Abschluss der Sprachentwicklung

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
SP5 Störungen der Sprache nach Abschluss der Sprachentwicklung Aphasien und Dysphasien z. B. <ul style="list-style-type: none"> • zerebrale Ischämie, Blutung, Tumor • Schädel-Hirn-Trauma • Zustand nach Hirnoperationen • infektiöse ZNS-Erkrankungen (Meningitis, Enzephalitis) • neurodegenerative und entzündliche ZNS-Erkrankung 	a) Schädigungen der kognitivsprachlichen Funktionen z. B. <ul style="list-style-type: none"> • des Satzbaus, der Grammatik, der Aussprache und des Sprachverständnisses • der Wortfindung • des Lesens und Schreibens b) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung der Artikulation c) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung des Redeflusses und des Sprechtempos x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
Sprech- und Sprachtherapie -30	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 20 x/VO orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 60 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen. Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.</i></p>
Sprech- und Sprachtherapie -45	
Sprech- und Sprachtherapie -60	
Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-45	
Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-90	

2.5 Störungen der Sprechmotorik

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
SP6 Störungen der Sprechmotorik Dysarthrie/Dysarthrophonie/ Sprechapraxie z. B. <ul style="list-style-type: none"> • zerebraler Ischämie, Blutung, Tumor • Schädel-Hirn-Trauma • entzündlichen ZNS-Erkrankungen (z.B. Multiple Sklerose) • neurodegenerativen ZNS-Erkrankungen (z.B. Amyotrophe Lateralsklerose, Ataxien, M. Parkinson) • neuromuskulären Erkrankungen (z.B. Myasthenia gravis) • infantiler Zerebralparese 	a) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung der Artikulation b) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung des Redeflusses und des Sprechtempos c) Schädigung der Stimmfunktion z.B. <ul style="list-style-type: none"> • prosodische Störungen • Heiserkeit und Lautstärkeschwankungen x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie-30	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 20 x/VO orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 60 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen. Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.</i></p>
Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie-45	
Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie-60	
Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-45	
Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie-Gruppe-90	

3. Störungen des Redeflusses

Indikation

Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
----------------	---

RE1 Störungen des Redeflusses Stottern z. B. bei <ul style="list-style-type: none"> • Erkrankungen des ZNS • psychischen Erkrankungen • somatischem oder psychischem Trauma • idiopathischem Stottern 	a) Störungen des Redeflusses in Form von unfreiwilligen Wiederholungen von Lauten und Silben, Dehnungen und Blockierungen b) Störungen des Redeflusses mit ausgeprägter Begleitsymptomatik <ul style="list-style-type: none"> • z. B. negatives Störungsbewusstsein oder Vermeidungsverhalten x) [patientenindividuelle Symptomatik]
--	---

Heilmittelverordnung

Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
------------	---------------------------------------

Sprechtherapie-30	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 x/VO orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 50 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich Physiologische Sprechunflüssigkeiten sind keine Indikation für Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie. <i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i> Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.
Sprechtherapie-45	
Sprechtherapie-60	
Sprechtherapie-Gruppe-45	
Sprechtherapie-Gruppe-90	

Indikation

Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
----------------	---

RE2 Störungen des Redeflusses Poltern z. B. bei <ul style="list-style-type: none"> • Erkrankungen des ZNS • konstitutionellen Ursachen 	a) Störungen des Redeflusses mit überhasteter Sprache/undeutlicher Aussprache b) Störungen des Redeflusses mit Temposchwankungen beim Sprechen c) Störungen des Redeflusses mit ausgeprägtem Störungsbewusstsein, Vermeidungsverhalten x) [patientenindividuelle Symptomatik]
---	--

Heilmittelverordnung

Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
------------	---------------------------------------

Sprechtherapie-30	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 x/VO orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 20 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich <i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i> Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.
Sprechtherapie-45	
Sprechtherapie-60	
Sprechtherapie Gruppe-45	
Sprechtherapie Gruppe-90	

4. Störungen der Stimm- und Sprechfunktion

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
SF Störungen der Stimm- und Sprechfunktion Rhinophonie z. B. infolge <ul style="list-style-type: none"> • Rhinophonia (aperta, clausa, mixta) • velopharyngealer Insuffizienz • peripherer oder zentraler Gaumensegel-paresen • Gaumensegeldefekten (z. B. nach Tumoren, nach OP) • Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten 	a) Schädigung des Stimmklangs z. B. <ul style="list-style-type: none"> • dumpfer farbloser Stimmklang • zu starke/zu schwache Nasenresonanz bis hin zur nasalen Regurgitation b) Schädigung der Sprechfunktion mit Störung der Artikulation z. B. <ul style="list-style-type: none"> • verwaschene Sprache c) Schädigung der Sprechfunktion infolge einer Hyperfunktion der Kehlkopf-/Zungenmuskulatur x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
Sprech- und Stimmtherapie-30	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 x/VO orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 20 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.</p>
Sprech- und Stimmtherapie-45	
Sprech- und Stimmtherapie-60	

5. Störungen des Schluckaktes

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
SC krankhafte Störungen des Schluckaktes Dysphagie (Schluckstörung) z. B. <ul style="list-style-type: none"> • zerebrale Ischämie, Blutung, Tumor • prä-, peri-, postnatalen Hirnschädigungen • genetisch bedingte Erkrankungen • infektiöse ZNS-Erkrankungen (Meningitis, Enzephalitis) • neurodegenerative und entzündliche ZNS-Erkrankung (Morbus Parkinson, Multipler Sklerose, Amyotrophe Lateralsklerose) • Demenz • Kopf-Hals-Tumoren • neuromuskuläre Erkrankungen (Myasthenia gravis, Dystonie, Dystrophie) • Schädel-Hirn-Trauma • Operationen oder Bestrahlung 	a) Schädigung des Schluckaktes in der oralen Phase z. B. <ul style="list-style-type: none"> • gestörte orale Boluskontrolle, Drooling, Leaking b) Schädigung des Schluckaktes in der pharyngealen Phase z. B. <ul style="list-style-type: none"> • verzögerte Auslösung des Schluckreflexes c) Schädigung des Schluckaktes in der oesophagealen Phase z. B. <ul style="list-style-type: none"> • laryngeale Penetration • Aspiration x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
Schlucktherapie-30	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 x/VO orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 60 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.</p>
Schlucktherapie-45	
Schlucktherapie-60	

IV. Maßnahmen der Ergotherapie

1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
SB 1 Erkrankungen der Wirbelsäule, Gelenke und Extremitäten (mit motorisch-funktionellen Schädigungen) z. B. bei <ul style="list-style-type: none"> • degenerativen Gelenkerkrankungen • traumatischen Gelenkerkrankungen/ Operationsfolgen • Entzündlich-rheumatische Erkrankungen (z. B. reaktive Arthritis, Arthritis psoriatica, rheumatoide Arthritis, Arthritis bei Kollagenosen) • WS-Frakturen (auch postoperativ) • Schultersteife • Arthrogryposis multiplex congenita • Endoprothesenimplantation 	a) Schädigung der Wirbelsäulen- und Gelenkfunktion z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Beweglichkeit und Stabilität der Wirbelsäule • Haltung und Haltungskontrolle • der Gelenkbeweglichkeit und -stabilität b) Schädigung der Muskelfunktion z. B. <ul style="list-style-type: none"> • der Muskelkraft, -ausdauer, -tonus und -koordination • Schmerz x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
vorrangige Heilmittel: <ul style="list-style-type: none"> • motorischfunktionelle Behandlung • motorischfunktionelle Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene • motorischfunktionelle Behandlung Gruppe Ergänzende Heilmittel: <ul style="list-style-type: none"> • thermische Anwendungen 	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 x/VO orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 20 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.</p>

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
SB 2 Erkrankungen der Wirbelsäule, Gelenke und Extremitäten (mit motorisch-funktionellen Schädigungen) z. B. bei <ul style="list-style-type: none"> • Wirbelsäulenerkrankungen mit radikulären Schädigungen • Arthrodesen/Sponylodesen • Kontrakturen/Narben nach Verbrennungen/ Verätzungen • Amputationen • Kompartmentsyndrom • traumatisch bedingten Gelenkerkrankungen/ Operationsfolgen • angeborenen Fehlbildungen (z. B. Dismelie) • sympathischer Reflexdystrophie Stadium II und III 	a) Schädigung der Wirbelsäulen- und Gelenkfunktion z. B. <ul style="list-style-type: none"> • der diskoligamentären Strukturen (z. B. Instabilität, Hypermobilität) • Haltung und Haltungskontrolle • der Gelenkbeweglichkeit und -stabilität b) Schädigung der Muskelfunktion z. B. <ul style="list-style-type: none"> • der Muskelkraft, -ausdauer, -tonus und -koordination • Schmerz c) Schädigung der Sinnes- und Bewegungsfunktionen z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Körperwahrnehmung/Sensibilität • Koordination • Grob- und Feinmotorik x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
vorrangige Heilmittel: <ul style="list-style-type: none"> • motorisch-funktionelle Behandlung • motorisch-funktionelle Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene • motorisch-funktionelle Behandlung Gruppe • sensomotorisch-perzeptive Behandlung • sensomotorisch-perzeptive Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene • sensomotorisch-perzeptive Behandlung Gruppe Ergänzende Heilmittel: <ul style="list-style-type: none"> • thermische Anwendungen 	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 x/VO orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 30 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.</p>

2. Erkrankungen des Nervensystems

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
SB 3 System- und Autoimmunerkrankungen mit Bindegewebe-, Muskel- und Gefäßbeteiligung (mit motorisch-funktionellen/ sensomotorisch-perzeptiven Schädigungen) z. B. bei <ul style="list-style-type: none"> • Sklerodermie • Systemischer Lupus erythematodes • Polymyositis • Mischkollagenosen (Sharp-Syndrom) • Myasthenie • Myotonie • Muskeldystrophie 	a) Schädigung der Gelenkfunktion z. B. <ul style="list-style-type: none"> • der Gelenkbeweglichkeit und -stabilität b) Schädigung der Muskelfunktion z. B. <ul style="list-style-type: none"> • der Muskelkraft, -ausdauer, -tonus und -koordination • Schmerz c) Schädigung der Sinnes- und Bewegungsfunktionen z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Körperwahrnehmung/Sensibilität • Koordination • Grob- und Feinmotorik x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
vorrangige Heilmittel: <ul style="list-style-type: none"> • motorisch-funktionelle Behandlung • motorisch-funktionelle Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene • motorisch-funktionelle Behandlung Gruppe • sensomotorisch-perzeptive Behandlung • sensomotorisch-perzeptive Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene • sensomotorisch-perzeptive Behandlung Gruppe 	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 x/VO orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 30 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.</p>

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
EN1 ZNS-Erkrankungen (Gehirn) Entwicklungsstörungen z. B. bei <ul style="list-style-type: none"> • prä-, peri-, postnatale Schädigungen (z. B. infantile Zerebralparese) • Fehlbildungssyndrome (z. B. Hydrozephalus) • genetische Syndrome (z. B. Trisomie 21) • zerebrale Ischämie, Blutung, Hypoxie, Tumor • Schädel-Hirn-Trauma • Meningoenzephalitis • M. Parkinson • Multipler Sklerose • Amyotrophe Lateralsklerose 	a) Schädigung der Bewegungsfunktionen <ul style="list-style-type: none"> • unwillkürliche Bewegungsreaktion (z. B. Gleichgewicht) • Kontrolle von Willkürbewegungen (z. B. Grob- und Feinmotorik, Koordination) • Funktion der Muskelkraft, -tonus, (z. B. Hemi-, Tetraparese, Spastik) b) Schädigung der Sinnesfunktionen <ul style="list-style-type: none"> • Gesichtsfeld, Körperwahrnehmung • Sensibilität, Propriozeption c) Schädigung der Sinnes- und Bewegungsfunktionen <ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeit, Gedächtnis • Psychomotorik, Wahrnehmung • höhere kognitive Funktionen x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
Vorrangige Heilmittel: <ul style="list-style-type: none"> • sensomotorisch-perzeptive Behandlung • sensomotorisch-perzeptive Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene • sensomotorisch-perzeptive Behandlung Gruppe • motorisch-funktionelle Behandlung • motorisch-funktionelle Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene • motorisch-funktionelle Behandlung Gruppe • Hirnleistungstraining/neuropsychologisch orientierte Behandlung • Hirnleistungstraining Gruppe • psychisch-funktionelle Behandlung • psychisch-funktionelle Behandlung Gruppe Ergänzende Heilmittel: <ul style="list-style-type: none"> • thermische Anwendungen 	Höchstmenge je VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 x/VO orientierende Behandlungsmenge: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 40 Einheiten • bis zu 60 Einheiten, längstens bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • 1-3 x wöchentlich <p><i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i></p> <p>Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.</p>

Indikation

Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
----------------	---

EN2

ZNS-Erkrankungen (Rückenmark)/ neuromuskuläre Erkrankungen

- z. B.
- Fehlbildungssyndrome (z. B. Spina bifida)
 - Querschnittssyndrome, komplett/inkomplett
 - Vorderhornschädigungen (z. B. Poliomyelitis, spinale Muskelatrophie)
 - Amyotrophe Lateralsklerose
 - Multiple Sklerose
 - spinale Muskelatrophie

a) Schädigung der Bewegungsfunktionen

- Funktion der Muskelkraft, -tonus (z. B. Para-, Tetraparese, Muskelhypertonie/ -hypotonie)
- Kontrolle von Willkürbewegungen (z. B. Koordination)

b) Schädigung der Sinnesfunktionen

- Sensibilität, Propriozeption (z. B. Temperatur, Tiefensensibilität)

c) Schädigung der mentalen Funktionen

- psychosoziale und emotionale Funktionen

x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung

Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
------------	---------------------------------------

vorrangige Heilmittel:

- sensomotorisch-perzeptive Behandlung
- sensomotorisch-perzeptive Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene
- sensomotorisch-perzeptive Behandlung Gruppe
- motorisch-funktionelle Behandlung
- motorisch-funktionelle Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene
- motorisch-funktionelle Behandlung Gruppe
- psychisch-funktionelle Behandlung
- psychisch-funktionelle Behandlung Gruppe

Höchstmenge je VO:

- bis zu 10 x/VO

orientierende Behandlungsmenge:

- bis zu 40 Einheiten

Frequenzempfehlung:

- 1-3 x wöchentlich

Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.

Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.

Indikation

Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
----------------	---

EN3

periphere Nervenläsionen/ Muskelkrankungen

- z. B.
- periphere Paresen
 - Plexusparesen
 - Polyneuropathien
 - Myopathien (z. B. metabolische, entzündliche Myopathien)

a) Schädigung der Bewegungsfunktionen

- Funktion der Muskelkraft, -tonus (z. B. Para-, Tetraparese, Muskelhypotonie, Muskelatrophie)
- Kontrolle von Willkürbewegungen (z. B. Grob- und Feinmotorik)

b) Schädigung der Sinnesfunktionen

- Sensibilität (z. B. Temperatur, Druck)

x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung

Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
------------	---------------------------------------

Vorrangige Heilmittel:

- sensomotorisch-perzeptive Behandlung
- sensomotorisch-perzeptive Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene
- sensomotorisch-perzeptive Behandlung Gruppe
- motorisch-funktionelle Behandlung
- motorisch-funktionelle Behandlung mit ergotherapeutischer Schiene
- motorisch-funktionelle Behandlung Gruppe

Höchstmenge je VO:

- bis zu 10 x/VO

orientierende Behandlungsmenge:

- bis zu 20 Einheiten

Frequenzempfehlung:

- 1-3 x wöchentlich

Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.

Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.

3. Psychische Störungen

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
PS1 Entwicklungs-, Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in Kindheit und Jugend z. B. • ADS/ADHS • frühkindlicher Autismus • Störung des Sozialverhaltens • Essstörung (z. B. Anorexie, Bulimie) • emotionale Störung im Kindesalter	a) Schädigung der globalen mentalen Funktionen z. B. • psychosoziale Funktionen • Temperament und Persönlichkeit • Antrieb b) Schädigung der spezifischen mentalen Funktionen z. B. • Aufmerksamkeit, Gedächtnis • Psychomotorik, Verhalten • emotionale Funktionen, Selbstwahrnehmung • Denken, höhere kognitive Funktionen x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
vorrangige Heilmittel: • psychisch-funktionelle Behandlung • psychisch-funktionelle Behandlung Gruppe • Hirnleistungstraining neuropsychologisch orientierte Behandlung • Hirnleistungstraining Gruppe • sensomotorisch-perzeptive Behandlung • sensomotorisch-perzeptive Behandlung Gruppe	Höchstmenge je VO: • bis zu 10 x/VO orientierende Behandlungsmenge: • bis zu 40 Einheiten Frequenzempfehlung: • 1-3 x wöchentlich <i>Verordnung nur aufgrund einer kinder- und jugendpsychiatrischen, neuropädiatrischen oder kinder- und jugendlichenpsychotherapeutischen Eingangsdiagnostik.</i> <i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i> Langfristiger Heilmittelbedarf gemäß § 32 Absatz 1a SGB V siehe Anlage 2.

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
PS2 neurotische, Belastungs-, somatoforme und Persönlichkeitsstörungen z. B. • Angststörungen • Zwangsstörungen • Essstörungen • Borderline-Störung	a) Schädigung der globalen mentalen Funktionen z. B. • psychische Stabilität, Selbstvertrauen, Impulskontrolle • Temperament und Persönlichkeit b) Schädigung der spezifischen mentalen Funktionen z. B. • emotionale Funktionen • Selbstwahrnehmung • Körperschema x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
Vorrangige Heilmittel: • psychisch-funktionelle Behandlung • psychisch-funktionelle Behandlung Gruppe	Höchstmenge je VO: • bis zu 10 x/VO Orientierende Behandlungsmenge: • bis zu 40 Einheiten Frequenzempfehlung: • 1-3 x wöchentlich <i>Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.</i> <i>Verordnung nur aufgrund einer psychiatrischen, neurologischen oder psychotherapeutischen Eingangsdiagnostik.</i>

Indikation

Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
----------------	---

PS3

wahnhafte und affektive Störungen/ Abhängigkeitserkrankungen

Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen

- z. B.
- Schizophrenes Residuum
 - sonstige Schizophrenie

affektive Störungen

- z. B.
- depressive Störungen

psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

- z. B.
- Abhängigkeitssyndrom

a) Schädigung der globalen mentalen Funktionen

- z. B.
- Qualität des Bewusstseins
 - psychosoziale Funktionen
 - Antrieb
 - Temperament und Persönlichkeit

b) Schädigung der spezifischen mentalen Funktionen

- z. B.
- Aufmerksamkeit, Gedächtnis
 - Psychomotorik, Verhalten
 - emotionale Funktionen, Selbstwahrnehmung
 - höhere kognitive Funktionen

x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung

Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
------------	---------------------------------------

vorrangige Heilmittel:

- psychisch-funktionelle Behandlung
- psychisch-funktionelle Behandlung Gruppe
- Hirnleistungstraining/neuropsychologisch orientierte Behandlung
- Hirnleistungstraining Gruppe

Höchstmenge je VO:

- bis zu 10 x/VO

orientierende Behandlungsmenge:

- bis zu 40 Einheiten

Frequenzempfehlung:

- 1-3 x wöchentlich

Verordnung nur aufgrund einer kinder- und jugendpsychiatrischen, neuropädiatrischen oder kinder- und jugendlichenpsychotherapeutischen Eingangsdiagnostik.

Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.

Indikation

Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
----------------	---

PS4

dementielle Syndrome

- z. B.
- Morbus Alzheimer, insbesondere im Stadium der leichten Demenz (Clinical Dementia Rating [CDR] 0,5 und 1,0)

a) Schädigung der globalen mentalen Funktionen

- z. B.
- Orientierung
 - Antrieb

b) Schädigung der spezifischen mentalen Funktionen

- z. B.
- Aufmerksamkeit, Gedächtnis
 - Schlaf
 - Psychomotorik, Verhalten
 - emotionale Funktionen
 - höhere kognitive Funktionen

x) [patientenindividuelle Symptomatik]

Heilmittelverordnung

Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
------------	---------------------------------------

Vorrangige Heilmittel:

- Hirnleistungstraining/ neuropsychologisch orientierte Behandlung
- Hirnleistungstraining Gruppe
- psychisch-funktionelle Behandlung
- psychisch-funktionelle Behandlung Gruppe

Höchstmenge je VO:

- bis zu 10 x/VO

orientierende Behandlungsmenge:

- bis zu 40 Einheiten

Frequenzempfehlung:

- 1-3 x wöchentlich

Verordnung nur aufgrund einer psychiatrischen, neurologischen oder neuropsychologischen Eingangsdiagnostik.

Die Verordnungsmenge richtet sich nach dem medizinischen Erfordernis des Einzelfalls. Nicht bei jeder funktionellen oder strukturellen Schädigung ist es erforderlich, die Höchstverordnungsmenge je Verordnung bzw. die orientierende Behandlungsmenge auszuschöpfen.

V. Maßnahmen der Ernährungstherapie

1. Seltene angeborene Stoffwechselerkrankungen

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
<p>SAS</p> <p>seltene angeborene Stoffwechselerkrankungen</p> <ul style="list-style-type: none"> wenn Ernährungstherapie als medizinische Maßnahme (gegebenenfalls in Kombination mit anderen Maßnahmen) alternativlos ist, da ansonsten Tod oder Behinderung drohen <p>angeborene Enzymdefekte des Eiweißstoffwechsels, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> Phenylketonurie (PKU) Tyrosinämie Ahornsirupkrankheit Ornithinämie Propionazidurie Methylmalonylazidurie Isovalerianazidurie Homocystinurie Harnstoffzyklusdefekte Glutarazidurie I <p>Kohlenhydratstoffwechsels, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> Glykogenose I Glykogenose III Glykogenose VI / IX hereditäre Fructoseintoleranz Galaktosämie Glucose-Galactose-Malabsorption Pyruvatdehydrogenase-Mangel GLUT I Defekt 	<p>a) Störungen des Eiweißstoffwechsels</p> <p>b) Störung des Kohlenhydratstoffwechsels</p> <p>c) Störung des Fett-/ Energiestoffwechsels</p>

Heilmittelverordnung	
Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
<p>Ernährungstherapie</p> <p>Ernährungstherapie Gruppe</p>	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> je nach Bedarf für maximal 12 Wochen <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> nach Bedarf <p><i>In der Ernährungstherapie sind keine orientierenden Behandlungsmengen gemäß § 7 Absatz 1 festgelegt.</i></p>

Indikation	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
<p>PS4</p> <p>Fett- und Energiestoffwechselstörungen, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> Glutarazidurie II MCAD-Mangel VLCAD-Mangel LCAD-Mangel MTP-Mangel CPT I CPT II Carnitintransportdefekt Abetalipoproteinämie 	

2. Mukoviszidose

Indikation

Diagnosegruppe	Leitsymptomatik Schädigung von Körperfunktionen und -strukturen zum Zeitpunkt der Diagnosestellung
----------------	---

CF Mukoviszidose (Cystische Fibrose)	<p>a) kompensierter normaler Ernährungszustand</p> <p>b) (drohende) Gedeihstörung oder (drohender) Gewichtsverlust</p> <p>c) Gedeihstörung oder Gewichtsverlust im Zusammenhang mit sonstigen Organmanifestationen/ -Komplikationen</p> <ul style="list-style-type: none">• Pankreas• Leber und Gallenwege• Organtransplantation
---	--

Heilmittelverordnung

Heilmittel	Verordnungsmengen weitere Hinweise
------------	---------------------------------------

Ernährungstherapie Ernährungstherapie Gruppe	<p>Höchstmenge je VO:</p> <ul style="list-style-type: none">• je nach Bedarf für maximal 12 Wochen <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none">• nach Bedarf <p><i>In der Ernährungstherapie sind keine orientierenden Behandlungsmengen gemäß § 7 Absatz 1 festgelegt.</i></p>
---	--

Sie haben Fragen? Wir beraten Sie gern!

0201 32068-999

Beratung für Interessenten

0201 890611-131

Kundenservice

Unsere Servicezeiten: Mo. – Fr. 07:00 – 19:00 Uhr

**DEUTSCHLANDS
KUNDENCHAMPIONS
2020** ■■■■■■■■■■
www.deutschlands-kundenchampions.de



Mit uns geht das.

Sie möchten wissen, wie wir die
Zukunft gemeinsam mit Ihnen gestalten?
Mehr Infos unter optadata.de



50 JAHRE
opta[®]
data ZUKUNFT.
GEMEINSAM.
GESTALTEN.